

„Man darf die Männerchöre nicht im Stich lassen“

Gesang: Bei einem Liederabend in Erbach wurde darüber gesprochen, was Gesangsvereine bieten müssen, um eine Zukunft zu haben / Auch junge Sänger sind dabei



DER MGV CONCORDIA ERBACH, GASTGEBER DES LIEDERABENDS, DIRIGIERT VON HEINZ RITSERT. BILD: DAGMAR JÄHRLING

Erbach. Ein Liederabend verschiedener Männerchöre im Gasthof Jäger, die auf Einladung des gastgebenden MGV Concordia 1904 Erbach und dessen engagierten Chorleiters Heinz Ritsert gekommen waren, bringt Erstaunliches zutage: Es gibt immer noch genügend junge Männer, die sich am Chorgesang erfreuen.

Zumindest gerät angesichts der mehrere Generationen überspannenden Chöre – vom jüngsten Sänger mit 20 Jahren und den zwei ältesten an diesem Abend anwesenden Sängern mit knapp 90 Jahren – das Bild des Abgesangs aussterbender Männerchöre ins Wanken.

Zum Liederabend mit dem Motto „Nimm die schönen Augenblicke“ kamen der MGV Eintracht Gronau 1901 unter der Leitung von Otto Lamadé, der Männerchor des Sängerkwartetts Mittershausen Scheuerberg unter der Leitung von Thomas Wagner und der MGV Harmonie 1949 Brombach Kröckelbach unter der Leitung von Thomas Reisig nach Erbach.

Markus Bauer, Vorsitzender des MGV Concordia, begrüßte die Sänger mit Partnerinnen. Bauer zeigte sich auch erfreut, Ortsvorsteherin Ulla Hammann begrüßen zu dürfen. Der Vorsitzende dankte außerdem Chorleiter Ritsert, der diesen Liederabend organisierte, sowie Hilde und Karl Dörsem, die für den Blumenschmuck auf den Tischen gesorgt hatten.

Ohne Krawatte und Jackett

Als Erstes sang die Concordia. Die Männer, gekleidet mit weißem Hemd und schwarzer Jeans oder Stoffhose, ohne Krawatte und Jackett, stimmten mit dem Lied zum Motto auf den Liederabend ein. Weitere Vorträge waren in ersten Hälfte des Abends „Der Mühljung“ und „Dona Maria“. Die Männer des Sängerquartetts trugen zu Hemd und Hose eine Krawatte. Sie sangen „Rock me“ und „Loch Lomond“. Der MGV Harmonie tat es stilistisch der Concordia gleich.

Sie sangen der „Hahn von Onkel Gacometo“ und das Dschungellied „The Lion sleeps tonight“ ohne Notenheft in der Hand, also auswendig. Kleidungstechnisch traditionell wurde es bei der Eintracht. Die Sänger trugen zum Jackett mit breiten Revers eine Bolo-Krawatte. Sie sangen „O Isis und Osiris“ und „Down by the riverside“.

Weil Ritsert auch Vorsitzender des Sängerkreises Bergstraße ist, weiß er um die Gefahr des Niedergangs von Männerchören, und setzt deshalb auch immer wieder Akzente mit solchen Events wie jenem im Gasthof Jäger.

Heppenheim mit seinen Ortsteilen hatte einst acht Männerchöre, von denen mindestens die Hälfte nicht mehr singfähig ist.

Fokus auf Geselligkeit und Spaß

Bauer von der Concordia zeigte sich überrascht, dass alle drei Gastchöre mindestens eins bis zwei junge Sänger in ihren Reihen hatten. Anlass zu einer Umfrage in der Pause, wie dies gelingen kann. Der Tenor war überall der gleiche: Die Betonung lag auf der Geselligkeit und dem Spaß am Singen. Wenn Männerchöre an Überalterung litten, hätten sie den Anschluss verpasst.

Der jüngste Sänger mit 21 Jahren kam vom MGV Gronau, er wurde nur unterboten von einem Gastsänger des Sängerquartetts. Maximilian Krauß aus Auerbach ist 20 Jahre alt und Gesangsprofi. Er singt Tenor im Opernchor des Darmstädter Theaters. „Der Verein ist mir einfach ans Herz gewachsen, man darf die Männerchöre nicht im Stich lassen“, sagte Krauß.

Das Überleben könne gelingen, wenn man die Kerwejugend einbinde, die Geselligkeit in den Vordergrund stelle und gemeinsames Liedgut finde, fand Krauß. Vorsitzender Erich Leinen war sich sicher, dass der Männerchor des Sängerquartetts auch noch in zehn Jahren singen wird.

Neue Mitglieder sind willkommen

„Als ich 1987 dazukam, waren es zwölf Sänger. Jetzt sind es 20“, sagte Leinen. Sebastian Steinmetz ist 26 Jahre alt und singt in fünfter Generation im Sängerquartett, er dirigiert außerdem den MGV in Seidenbuch. Vater Hans-Dieter Steinmetz meinte, dass es Männern immer noch Spaß machen würde, zu singen. „Sie singen im Stadion, bei Konzerten und zu Karaoke, also warum nicht auch im Chor“, so der Vater.

Bei der Harmonie sind die aktiven Sänger zwischen 24 und 94 Jahren alt, erzählt ihr Vorsitzender Simon Alter, der mit 36 Jahren ein auffallend junger Vorsitzender ist.

„Wir haben ein intaktes Vereinsleben. Jeder, der mitmachen will, wird integriert.“ Er selbst sei mit fünf Jungs im Alter von 14 Jahren zur Harmonie gekommen und hängen geblieben. Doch das sei noch nichts gegen den 94-jährigen August Wolbert. Das Gründungsmitglied sänge schon seit 75 Jahren im Männerchor.

Zum Abschluss des Abends holte Ritsert alle Sänger nach vorn, die unter großem Applaus gemeinsam das Lied „Aus der Traube in die Tonne“ vortrugen.dj/ü
